

Paoli, Betty: Ferne von dem frohen Kreise klagst du, es sei Nacht in dir? (1854)

1 Ferne von dem frohen Kreise klagst du, es sei Nacht in dir?
2 Aber, sprich! sie zu erhellen, hast du nicht die Macht in dir?
3 Gib nicht auf das Unverlorne! scheue Arbeit nicht nach Müh,
4 Und durchwühl' den unerschöpflich reichen Trostesschacht in dir!
5 Wirf im Augenblick des Sturmes, angstbethört, verzweiflungsvoll,
6 Ueber Bord des Lebensschiffes nicht die Glaubensfracht in dir;
7 Lenke hin die schwanke Barke durch das wild empörte Meer,
8 Und vertrau dem ew'gen Leuchtthurm, dessen Flamme facht in dir!
9 Schreitend über Eisgefilde, denke hoffend auch zugleich,
10 Wie es schön sein wird, wenn einstens neu der Lenz erwacht in dir.
11 Brechen alle deine Stützen; ist das All dir fremd und feind;
12 Liefern sich die wilden Schmerzen eine heiße Schlacht in dir: –
13 O so denk, wie frisch dein Lorbeer und wie groß dein Siegesruhm,
14 Wenn du durch dein Wollen alle einst zur Ruh' gebracht in dir!

(Textopus: Ferne von dem frohen Kreise klagst du, es sei Nacht in dir?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)